

Voll- und Abtönfarbe 951



wasserverdünnbar, matt, hoch wetterbeständig, geruchsarm,
mit hohem Färbevermögen, zum individuellen Abtönen von
Dispersionsfarben, für außen und innen

Anwendungsbereich

Zum individuellen Abtönen von Dispersionsfarben für den Außen- und Innenbereich. In Abhängigkeit der Zugabemenge auch in weiteren Dispersions-Materialien einsetzbar. Darüber hinaus einsetzbar zur farbigen Gestaltung, z. B. Absetzarbeiten, von Fassaden- und Innenflächen. Einsetzbar auf allen tragfähigen, mineralischen Untergründen, z. B. Putz, Beton und Faserzement.

Eigenschaften

- wasserverdünnbar
- geruchsarm
- hoch wetterbeständig
- mit hohem Färbevermögen
- haftfest
- unverseifbar
- wasserdampfdiffusionsfähig
- für außen und innen
- sehr leicht verarbeitbar

Werkstoffbeschreibung

Farbtöne	Scala Nr.	Bezeichnung
	09.15.18	1101 curry
	03.18.18	1121 zitrone
	09.24.15	1305 mais
	27.18.27	3013 rose
	27.12.27	3205 brombeer
	54.12.30	5200 azur
	75.12.27	6004 smaragd
	81.09.30	6005 schilf
	81.09.24	6102 farn
	93.03.30	6130 olive
	90.03.27	7010 schiefer
	15.06.30	8017 mokka

Werkstoffbeschreibung

Farbtöne	Scala Nr.	Bezeichnung
	12.09.27	8100 nougat
	–	9900 schwarz
Glanzgrad	matt	
Werkstoffbasis	Acrylat-Copolymer	
Dichte	ca. 1,15–1,4 g/cm ³ , je nach Farbton.	
Verpackung	Standard: 500 ml, 5 l	

Verarbeitung

Verdünnung	Bei Bedarf geringfügig mit Wasser.
Abtönen	Mit allen Außen- und Innendispersionsfarben im beliebigen Verhältnis mischbar. Bei den verschiedenartigen Dispersions-Qualitäten ergeben sich auf Grund der Rohstoffzusammensetzung auch bei gleicher Zugabemenge von Voll- und Abtönfarbe 951 eventuell unterschiedlich Farbnuancen.
Verträglichkeit	Nur mischbar mit gleichartigen und den in diesem Praxismerkblatt dafür genannten Materialien.
Auftrag	Voll- und Abtönfarbe 951 kann im Streich-, Roll- und Airless-Spritzverfahren verarbeitet werden.
Verbrauch	Ca. 140–170 ml/m ² je Anstrich, auf glatten Untergründen. Bei rauen Flächen erhöht sich der Verbrauch entsprechend. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +5 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Spritzdaten

Spritzsystem	Düse	Spritzwinkel	Druck	Verdünnung
Airless	0,021–0,027 Inch	40°–80°	150 bar	ca. 5 %

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Überarbeitbar und weiterer Systemaufbau nach ca. 12 Stunden. Bei niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

Hinweise	Enthält Konservierungsmittel. Spritznebel nicht einatmen.
Produkt-Code	BSW10. Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.

Untergrundvorbehandlung

Der Untergrund muss fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinter-schichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund stören-den Zwischenschichten sein. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Leimfarbe gründlich abwaschen. Intakte Öl- und Lackfarben-anstriche anlaugen, gründlich anschleifen und säubern. Nicht anstrich-geeignete Beschichtungen und Wandbeläge inklusive Kleister- und Makulaturresten restlos entfernen. Nachputzstellen fachgerecht flua-tieren, bei farbiger Beschichtung ganzflächig. Glatte und dichte Untergründe anschleifen und säubern. Pilz- und algenbefallene Flächen gründlich reinigen und mit Universal-Desinfektionsmittel 542 * nachbe-handeln. (* Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeich-nung und Produktin-formation lesen.) Schadhafte Betonflächen mit dem Brillux Betonschutz-System in Stand setzen. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Erst- und Überholungsanstriche, außen

Untergründe ¹⁾	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
normal saugende Untergründe außen, z. B. Außenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit ²⁾	je nach Erfordernis Grundierkonzentrat ELF 938, 1:4 verdünnt oder Lacryl Tiefgrund ELF 595	Voll- und Abtönfarbe 951	je nach Farbton 1–2x Voll- und Abtönfarbe 951
stark saugende Untergründe außen, z. B. Außenputz (in Abhängig-keit der Druckfestigkeit ²⁾ , Beton ³⁾	je nach Erfordernis Lacryl Tiefgrund ELF 595 oder Tiefgrund 545		
intakte organische Beschichtungen, z. B. Dispersionsfarben, Kunstharzputze, Polymerisatharzanstriche	Haftgrund ELF 3720 ⁴⁾		

- ¹⁾ Zur Beschichtung unbehandelter, asbestfreier Faserzementplatten empfehlen wir Evocryl 200 oder Silicon-Fassadenfarbe 918 einzusetzen. Zur Beschichtung von Asbestzement-Fassadenverkleidungen die Angaben im Praxismerkblatt „Beschichtungssysteme für Asbestzement-Fassadenverkleidungen 2asb“ beachten.
- ²⁾ Mindestdruckfestigkeit > 2,0 N/mm² (Druckfestigkeitskategorie CS II und CS III)
- ³⁾ Bei dichtem, nicht bzw. schwach saugendem Beton, z. B. Betonfertigteile, gegebenenfalls Probeflächen mit Haftgrund ELF 3720 anlegen.
- ⁴⁾ Schadstellen vor dem Grundanstrich mit Tiefgrund 545 oder Lacryl Tiefgrund ELF 595 grundieren.

Erst- und Überholungsanstriche, innen

Untergründe	Grundanstrich	Zwischenanstrich	Schlussanstrich
normal saugende Untergründe, z. B. Innenputz (in Abhängigkeit der Druckfestigkeit ¹⁾), Betonmatte Dispersionsfarbenanstriche	falls erforderlich, Lacryl Tiefgrund ELF 595, Tiefgrund 545 oder Haftgrund ELF 3720, Wand-Primer ELF 3729 oder Wand-Primer grob ELF 3728	Voll- und Abtönfarbe 951	je nach Farbton 1–2x Voll- und Abtönfarbe 951
nicht bzw. schwach saugende Untergründe, z. B. Öl- und Lackfarbenanstriche, glänzende Dispersionsfarbenanstriche	Haftgrund ELF 3720		
Gipsputz ¹⁾ , Gipskarton ²⁾ , Gipsbauplatten	je nach Erfordernis mit Lacryl Tiefgrund ELF 595, Lacryl Hydro-Gel ELF 695 oder Wand-Primer ELF 3729		
Porenbeton, innen	Grundierkonzentrat ELF 938, 1:3 wasserverdünnt		
Wandbeläge, z. B. Raufaser, Rapidvlies, Prägetapeten			
intakte, zweikomponentige Beschichtung, z. B. CreaGlas 2K-PU-Finish	2K-Aqua Epoxi-Primer 2373		

¹⁾ Mindestdruckfestigkeit > 2,0 N/mm² (Druckfestigkeitskategorie CS II, CS III, CS IV sowie B1–B7)

²⁾ Weiche und stark saugende Spachtelzonen und Untergründe im Zuge der Untergrundvorbehandlung mit Lacryl Tiefgrund ELF 595 grundieren.

Hinweise

Zusammenhängende Flächen Auf zusammenhängenden Fläche nur Material einer Anfertigung verwenden oder die benötigte Materialmenge mischen.

Ausbesserungen Ausbesserungen in der Fläche zeichnen sich, je nach Objektsituation, mehr oder wenig stark ab. Dieses ist gemäß BFS-Merkblatt Nr. 25, Punkt 4.2.2.1, Abschnitt e) unvermeidlich.

Kalkausblühungen auf Beton An Betonfassadenflächen besteht das Risiko von Kalkausblühungen. Durch einen geschlossenen Beschichtungsfilm wird der Wasserzutritt von außen unterbunden und dieses Risiko minimiert. Zur Erzielung einer geschlossenen Beschichtung müssen im Vorfeld vorhandene Poren, Lunker und Kiesnester durch z. B. Spachtelung mit Beton-Lunkerspachtel 782 verfüllt werden. Bei vorhandenen Rissen sind rissüberbrückende Beschichtungssysteme mit z. B. Betonfinish 839 oder Betonelast OS 862 einzusetzen.

Neue mineralische Untergründe	Neue mineralische Untergründe insbesondere Putzflächen (MG PII, PIII) erst nach Abbindung und Trocknung frühestens nach 14 Tagen, besser nach 4 Wochen beschichten. Je nach Witterung und Jahreszeit kann der Trocknungsprozess auch noch längere Zeit beanspruchen.
Schutzkolloide bei Frühfeuchtebelastung	Bei frühzeitiger Feuchtebelastung nach der Applikation (Tauwasser oder Regen) können wasserlösliche Schutzkolloide konzentriert aus dem Anstrichfilm herausgelöst werden und sich an der Beschichtungs-oberfläche als glänzende Abläufer darstellen. Beim Auftreten solcher Abläufer die Flächen nicht direkt überarbeiten. Die wasserlöslichen Hilfsstoffe werden durch weitere Feuchtebelastung (Regen) selbsttätig wieder abgewaschen. Soll trotzdem eine direkte Überarbeitung erfolgen müssen die Ablaufspuren im Vorfeld gründlich mit Wasser abge- waschen werden. Zur Vermeidung die Beschichtungsarbeiten nur bei geeigneten Witterungsverhältnissen ausführen.
Verarbeitung im Innenbereich	Bei Anwendung im Innenbereich während der Verarbeitung und Trocknung für gute Be- und Entlüftung sorgen.
Haarrissüberbrückende Beschichtung auf Gipskarton	Eine haarrissüberbrückende Beschichtung auf z. B. Gipskarton, Gips- faserplatten o. Ä, gemäß VOB Teil C, DIN 18363, Abschnitt 3.2.1.2, kann durch vollflächiges Armieren mit z. B. Glattvlies-Wandbelägen auf Zellstoff- und Glasfaserbasis erzielt werden.
Verfärbungen bei Gipskarton	Bei der Gefahr des Durchschlagens von Verfärbungen bei unbehan- deltem Gipskarton ist eine zusätzliche absperrende Beschichtung aus- zuführen. Je nach Objektsituation hierzu z. B. Aqualoma ELF 202, Iso- grund 924 oder CreaGlas 2K-PU-Finish 3471 einsetzen. Zur genauen Beurteilung haben sich Musteranstriche über mehrere Plattenbreiten einschließlich der Fugen und Spachtelstellen als sinnvoll erwiesen.
Spachtelung rauer Flächen	Falls erforderlich, raue Flächen vor dem Beschichtungsaufbau durch Spachtelung mit z. B. Briplast Mineral-Handspachtel leicht ELF 1886 glätten.
Grundierung bei Gipsputzen	Bei Gipsputzen mit starker Saugfähigkeit wird nicht immer eine ausreichende Verfestigung erzielt. Zur sicheren Beurteilung empfehlen wir die Haftung des kompletten Beschichtungsaufbaus mit einem Klebeband-Abrisstest (z. B. Tesa Präzisionskrepp, gold 4334) zu prüfen. Gegebenenfalls ist die Grundierung mit Tiefgrund durchführen.
Ausführung in brillanten bzw. intensiven Farbtönen	Brillante, reine Intensivfarbtöne, z. B. in den Bereichen Gelb, Orange, Rot, Magenta und Gelbgrün, besitzen pigmentbedingt ein geringeres Deckvermögen. Wir empfehlen, bei kritischen Farbtönen in diesen Bereichen einen abgestimmten Grundfarbton (Basecode) voll deckend vorzustreichen. Über den Regelaufbau hinaus können zusätzliche Anstriche erforderlich sein.
Verträglichkeit mit Dichtstoff	Bei der Beschichtung von Dichtstoffen z. B. Acryl-Dichtungsmassen können aufgrund höherer Elastizität Risse im Anstrichmaterial auftreten. Darüber hinaus kann es zu Verfärbungen in der Beschichtung kommen. Aufgrund der Vielzahl auf dem Markt befindlicher Dichtungssysteme sind im Einzelfall Eigenversuche zur Beurteilung der Haftung und des Verarbeitungsergebnisses durchzuführen.

Hinweise

Reduzierung der Oberflächenempfindlichkeit bei Intensivfarbtönen

Zur Erhöhung der Oberflächenbelastbarkeit und Verringerung des „Schreibeffektes“ bei matten Anstrichen in intensiven Farbtönen empfehlen wir den Zwischen- und Schlussanstrich mit Vetrolux ELF 3100 auszuführen. Weitere Informationen zu den Eigenschaften und der Anwendung im Praxismerkblatt Vetrolux ELF 3100.

Höhere Reinigungsfähigkeit der Oberfläche

Zur Erzielung einer Oberfläche mit noch höherer Reinigungsfähigkeit (z. B. mehrfacher, partieller Schmutzentfernung mit feuchtem Schwamm), empfehlen wir den Einsatz von Innendispersionsfarben mit einer Nassabriebbeständigkeit Klasse 1 und mittlerem Glanz oder glänzender Oberfläche, z. B. Latexfarbe ELF 992, Lacryl-PU Seidenmattlack 270 bzw. Sensocryl ELF 267–269 oder auch CreaGlas 2K-PU-Finish 3471.

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Technischer Berater im Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de